

"Poseidon" - Reise Nr. 78

- Fahrtleiter-Bericht -

In der Zeit vom 7.10. bis 20.10. nahm F.S. "Poseidon" an dem Feldexperiment KonTur teil. Neben "Poseidon" waren an diesem Feldexperiment beteiligt: F.S. "Meteor", F.S. "Gauß", Feuerschiff "Borkumriff", Feuerschiff "Elbe 1", F.K. "Regulus", die Forschungsplattform "Nordsee", sowie die Flugzeuge C 130 Herkules der M.R.F. - Farnborough, und die Falcon 20 der DFVLR - Oberpfaffenhofen. Das Experiment diente zur Untersuchung von Konvektion und Turbulenz und wurde von der auf dem Flughafen Nordholz eingerichteten KonTur-Leitstelle koordiniert. (Eine ausführliche Darstellung der wissenschaftlichen Zielsetzung findet sich im Expeditionsheft.)

"Poseidon" legte in Kiel am 7.10. um 10 Uhr ab und ging durch den Nord-Ostsee-Kanal. Da wegen des stürmischen Windes durch die Einsatzleitung eine Änderung des Planes erfolgte, machte "Poseidon" bis 8.10. um 04.00 Uhr in Cuxhaven fest. "Poseidon" erreichte die vorgesehene Position $55^{\circ}15'N$, $7^{\circ}06'E$ am 8.10. gegen 18 Uhr. Vom 8.10 bis 19.10. wurden an dieser Position meteorologische Messungen vorgenommen und Radiosondenaufstiege in Kooperation mit den übrigen Schiffen und Flugzeugen durchgeführt.

Die Position wurde nur am 5.10. vorübergehend verlassen, um mit F.S. "Meteor" im Meßfeld vor Sylt Vergleichsmessungen durchzuführen. Hierzu wurden sowohl Radiosondenaufstiege vorgenommen als auch die Bodenmessungen systematisch mit den Messungen auf den feststehenden Meßnadeln verglichen. Die Messungen wurden am 19.10. um 09.00 Uhr auf Grund der Wetterlage für alle KonTur-Schiffe und -Flugzeuge eingestellt. "Poseidon" lief am 20.10. um 11.30 Uhr wieder in Kiel ein.

Die Reise war insgesamt durch die recht stürmische Wetterlage zu Beginn der Reise geprägt. Vom 09.10. bis zum 14.10. waren die Windstärken fast durchgehend oberhalb von 6 Bft und erreichten mehrmals für längere Zeit 9 Bft mit schweren Böen bis Stärke 11. Es konnte wegen des Seegangs in der ersten Hälfte der Reise nicht geankert werden, sondern es wurde (zeitweise mit zwei Generatoren) gegenan gedampft. Die Radiosondenaufstiege mußten daher unter erheblich erschwerten Bedingungen durchgeführt werden, insbesondere da wegen des Seegangs das Füllzelt

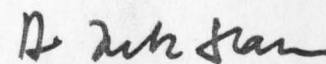
auf dem Achterschiff nicht benutzt werden konnte.

Für den Verkehr mit den Flugzeugen stand ein transportables VHF-Gerät zur Verfügung, das aber wegen Störungen praktisch nicht benutzt werden konnte. Der Einbau eines VHF-Gerätes mit eigener, fest eingebauter Antenne sollte vor der nächsten Reise mit Flugzeugeinsatz vorgesehen werden.

Zusammenfassung

Das KonTur-Experiment war trotz der ungünstigen Wetterbedingungen ein Erfolg. Es konnten mehrfach mit den Flugzeugen interessante Wolkenformationen mit Hilfe hochauflösender Geräte erfaßt werden. Die Schiffe haben, neben anderen, z.T. detaillierten Messungen, wesentlich zur Erfassung der großräumigen Felder beigetragen, welche die betrachteten Phänomene bedingen. Die Zusammenarbeit mit Schiffsführung und Besatzung war denkbar gut. Das ist bei solch einem Experiment, wo von einer Position aus das Gesamtexperiment nicht überblickt werden kann, nicht selbstverständlich. Ich möchte die Gelegenheit benutzen, um auch hier Schiffsführung und Besatzung der "Poseidon" meinen Dank abzustatten.

Kiel, den 27. November 1981


(Prof. Dr. L. Hasse)